

Darstellung der materiellen Welt

Kingdom Come: Deliverance begeistert vor allem durch die in hohem Maße korrekte und authentische Wiedergabe Böhmens um 1403. Der Fokus liegt auf einer informativen und lehrreichen Art, dem Spieler das Alltagsgeschehen und Zusammenhänge dieser Zeit zu vermitteln. Dies schafft ein erhebliches Maß an Immersion, die einen entscheidenden Teil zum Spielerlebnis beiträgt.

In Kingdom Come: Deliverance wird schnell klar, ob man dem Adel oder der Arbeiterschicht angehört. Die Kleidung und Gegenstände, die bestimmte Personen tragen, lässt sie einem Handwerk, einem Beruf oder einer Gruppe zuordnen. Hierbei wurde sich bei der Darstellung auf echte Funde gestützt.

Auch die Häuser, die sie bewohnen, geben Aufschluss über ihren sozialen Stand. Die Einrichtung ist praktisch, bescheiden und funktionell. Einzelne Charaktere besitzen personalisierte Gegenstände. In einer Truhe eines Bauern wird man kaum tausende von Talern finden. Und auch in seiner Tasche beim Diebstahl nicht.

Schaut man hingegen in eine Burg, ein Gemach eines Adligen oder gar in die Regierungsräume, findet man sich in pompösen Einrichtungen wieder. Wandmalereien, guter Wein und Essen, auffällige und teure Trachten – alles in einer Form, wie der Spieler fähig ist, sich diese Vergangenheit vorzustellen.

Zudem wurde darauf geachtet, noch existierende Gegenden und Ruinen in das Spiel mit einzubinden. Das Kloster im Spiel beispielsweise steht in etwas verfallener Form heutzutage noch dort. Die Landschaft wurde mit Archäobotanikern rekonstruiert.

Alles in allem gibt Kingdom Come: Deliverance eine glaubhafte Welt wider, in der es keine Widersprüchlichkeiten gibt. Es ergibt alles ein großes Ganzes, was aufgrund der historischen Zusammenhänge plausibel wird.